

Presseinformation

Schweinfurt, 11. März 2021

**Präsentation von ausgewählten Arbeiten
am 16. März, um 15.00 Uhr in der Kunsthalle Schweinfurt**

Schenkung von 31 Kunstwerken des Bezirks Unterfranken aus dem Jakob-Riedinger-Haus an die Stadt Schweinfurt

Die Kunsthalle lädt herzlich zur Präsentation ausgewählter Werke der Schenkung des Bezirks Unterfranken aus dem Jakob-Riedinger-Haus an die Stadt Schweinfurt ein! Am 16. März, um 15 Uhr, sind dafür Herr Oberbürgermeister Sebastian Remelé, Herr Bezirkstagspräsident Erwin Dotzel, die Leiterin der Kunsthalle Andrea Brandl und der wissenschaftliche Mitarbeiter Jan Soldin anwesend.

Neben der Präsentation der Arbeiten und Dankesworten des Oberbürgermeisters freuen wir uns insbesondere auf einen kurzen Rundgang durch die ständige Sammlung mit Blick auf weitere Arbeiten, die mit Unterstützung des Bezirks Unterfranken akquiriert werden konnten!

Zum Hintergrund der Schenkung:

Seit Jahren pflegen der Bezirk Unterfranken und die Stadt Schweinfurt eine enge Zusammenarbeit. Von finanziellen Unterstützungen zu Ausstellungen der Kunsthalle, über wissenschaftliche Forschungsprojekte wie zum Aschacher Steingut und der gemeinsamen Pflege des Kooperationsnetzwerks „Kunst geht fremd“, bis hin zu Sachzuwendungen sind beide verbunden. Umso erfreulicher ist es, dass der Bezirk nun die Sammlung der Kunsthalle mit prägenden lokalen Positionen aus seinem Bestand stärkt.

Diese 31 Kunstwerke stammen aus dem Jakob-Riedinger-Haus in Würzburg, das als Wohn- und Pflegeeinrichtung des Bezirks für körperbehinderte Menschen nicht nur diesen seine Aufmerksamkeit teilwerden ließ, sondern sich um die Lebensqualität der Bewohner und Situation der lokalen Künstler auch mit hochkarätigen Kunstankäufen bemühte. Nachdem die Institution 2019 in einen modernen Neubau zog, ging diese Sammlung an den Bezirk als Träger über, der für die Werke in der Kunsthalle Schweinfurt einen sicheren Hafen fand.

In den dortigen Sammlungsschwerpunkt der deutschen Kunst nach 1945, mit dem abstrakten Nachkriegs-Informel, über die folgenden neofigurativen Tendenzen, bis hin zu aktuellen gesellschaftsrelevanten Positionen fügt sich diese großzügige Schenkung trefflich

ein. Die lokalen Reflexe und „örtliche Avantgarde“ spielen in der Dauerpräsentation und Sammlung gleichsam eine große Rolle.

Der Kirchenmaler, Gestalter für sakrale Glasfenster und Mitbegründer des Berufsverbandes bildender Künstler Ober- und Unterfranken Curd Lessig, der in der Schenkung mit drei Landschaftsgouachen vertreten ist, ist ein herausragendes Beispiel für diese lokale Kunstentwicklung. Geradezu avantgardistisch sind weiter die „Räumlichen Entwürfe“ von Herbert Janouschkowetz, die an Lucio Fontana, den großen italienischen Vordenker des Dringens in die Dritte Dimension, denken lassen.

Zwei Graphiken Herbert Mehlers können etwa den Skulpturenbestand der Kunsthalle um diese Technik des Künstlers ergänzen, während neue Namen wie Bruno Braun oder Herbert Holzheimer in der Sammlung Lücken schließen. Der Ortsbezug geht dabei nie verloren, wie der ehemals am Schweinfurter Alexander-von-Humboldt-Gymnasium Schweinfurt tätige Christian Mischke beweist.

PRESSEKONTAKT

Jan Soldin
Wissenschaftlicher Mitarbeiter
Tel.: 09721 51-4737
jan.soldin@schweinfurt.de



Rüfferstraße 4, 97421 Schweinfurt
Telefon: +49 (0)9721 51-4721
Fax: +49 (0)9721 51-4749
info@kunsthalle-schweinfurt.de
www.kunsthalle-schweinfurt.de

Di-So 10 – 17 Uhr | Do bis 21 Uhr
Jeder 1. Donnerstag im Monat freier Eintritt.